

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker zur Eröffnung der Digital 2018 am 7. November 2018, 11 Uhr, Koelnmesse

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr verehrter Herr Minister, lieber Herr Professor Pinkwart,
lieber Herr Rickmann,
lieber Herr Höttges,
lieber Herr Müller-Berg,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie alle hier begrüßen zu dürfen und darüber, dass die Telekom die Digital 2018 hier nach Köln geholt hat. Vielen Dank!

Meine Damen und Herren,
die digitale Transformation schreitet nicht nur in rasantem Tempo voran, sondern hat oft auch tiefgreifende und branchenübergreifende Auswirkungen. Es bilden sich gänzlich neue Geschäftsmodelle. Die Unternehmen, die heute starke Player sind, sind nicht zwangsläufig dieselben, die auch in Zukunft tragende Säulen eines Wirtschaftsstandorts sein werden. Start-Ups und Scale-Ups entwickeln sich – teilweise in Nischen – zu großen Unternehmen mit hoher Wirtschaftskraft. Neue Kooperationen entstehen. Die „wertvollsten“ Unternehmen – zumindest gemessen am Börsenwert – sind zunehmend Technologieunternehmen. Der Kuchen wird sozusagen neu verteilt.

Das stellt nicht nur Unternehmen aller Branchen vor große Herausforderungen, sondern auch die Wirtschaftsstandorte selbst. Und das sowohl international als auch auf regionaler und kommunaler Ebene.

Eine komplexe Herausforderung, denn Technologie und digitale Innovationen zwingen uns, ganz neu zu denken, über den Tellerrand hinauszuschauen und die Dinge miteinander vernetzt zu betrachten.

Lassen Sie mich nur kurz ausführen, wie sich Köln in puncto Digitalisierung präsentiert. Was die Stadt Ihnen bereits bietet. Und wo wir Platz für Ihre Vision haben.

Köln freut sich über noch mehr starke Branchen und Player, die sich aktiv mit Digitalisierung und Innovation auseinandersetzen. Die Ausgangsbedingungen in Köln sind gut! Nicht nur durch den starken Wirtschaftszweig der „Informations- und Kommunikationstechnologien“ mit rund 25.000 Beschäftigten, sondern auch durch die Nähe zu zahlreichen Anwenderbranchen wie der Versicherungswirtschaft, der Industrie, den Bereichen Health und Life Science, der Logistikbranche, der Medienwirtschaft oder der Games-Szene, um nur einige zu nennen. Über diese Kombination verfügen andere Städte nur eingeschränkt.

Köln ist zudem mit rund 62 Mrd. Euro Bruttoinlandsprodukt einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands.

Diesen Standard halten wir nur, wenn wir Kompetenz gewinnen:

Denn Digitalisierung und Innovation benötigen die richtigen „Fachkräfte“. Dies betrifft sowohl die jungen Start-Ups als auch die großen Unternehmen, die sich gezielt mit Technologie auseinandersetzen.

Mit insgesamt 18 Hochschulen und rund 100.000 Studierenden bietet Köln eine dichte und exzellente Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur und damit gute Grundlagen für die Rekrutierung von Fachkräften sowie Kooperationen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Dabei dürfen Sie sich auf gutes Netz verlassen: Köln hat eine bessere digitale Infrastruktur zu bieten als Berlin: allem voran dank des flächendeckenden Breitbandausbaus – wobei wir längst nicht mehr von 50 Mbit sprechen, sondern von Gigabit.

Durch frühzeitige Investitionen in Glasfaser-Technologie können wir uns darauf freuen, dass im Jahr 2019 sowohl durch die Investitionen der Telekom als auch der NetCologne etwa 85 Prozent der Gewerbetreibenden bei Bedarf eine Gigabit-Anbindung in Köln nutzen können.

Ein weiterer wichtiger Faktor für das Gedeihen eines digitalen und innovativen Wirtschaftsstandortes sind starke und auch überregionale Netzwerke.

In Köln wäre für den Bereich IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) sicher als erstes der eco-Verband der Deutschen Internetwirtschaft, der größte

Branchenverband in Europa zu nennen. Weitere starke Netzwerke sind beispielweise der EDFVR – der erste Deutsche Fachverband für Virtual Reality –, Web de Cologne, das Netzwerk der Digital Hubs in NRW oder unsere internationale Partnerschaft mit SOSA, Tel Aviv.

Netzwerkeknüpfen im traditionellen Sinne können Sie ebenfalls bei einem der vielzähligen und international bekannten Events. Beispielsweise hier in den Hallen der Koelnmesse. Um im Bereich der IKT-Branche zu bleiben, sind hier sicherlich die gamescom, die game developers conference, die Digility oder die dmexco zu nennen.

Und mit der Digital 2018 freue ich mich über ein weiteres branchenübergreifendes Event rund um das Thema Digitalisierung auf der Liste der Kölner Tech-Veranstaltungen.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: Köln bietet Ihnen die Rahmenbedingungen, digital durchzustarten. Die Stadt, Unternehmer, Start-Ups, Inkubatoren. Gemeinsam, davon bin ich überzeugt, meistern wir die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung mit der notwendigen Dynamik.

Denn es ist wichtig, dass viele unterschiedliche Akteure aktiv mitwirken, die bereit sind, „outside the box“ zu denken und neue Wege zu gehen.

So wie zum Beispiel beim InsurLab Germany, das vor gut einem Jahr im Kölner Rathaus gegründet wurde. Innerhalb eines Jahres ist die Einrichtung mit gestern 60 Mitgliedern Deutschlands größte Brancheninitiative für die digitale Versicherungswirtschaft geworden.

Hier setzen sich Start-Ups, Unternehmen, Universität, Technische Hochschule und öffentliche Hand gezielt mit allen technologischen Trends auseinander, die für die Versicherungswirtschaft relevant sind. Die Bereitschaft, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, gilt natürlich auch für mich. Deshalb will ich hier kurz einfügen: Köln ist zwar die größte Stadt und Start-Up-Standort Nummer 1 in NRW, doch welches Potenzial könnte die Region mit ihren unterschiedlichen Tech-Stärken entwickeln, wenn wir gemeinsam ein NR-Valley oder ein RheinlandValley entwickeln?

Ich begrüße ausdrücklich die dahingehenden Bestrebungen von Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW.

Ein gesunder Wettbewerb zwischen den Standorten soll uns nicht davon abhalten, gemeinsame Stärken auszuspielen.

Auch die Verwaltungen selbst haben alle Chancen, neue Technologien einzusetzen und die digitale Transformation zu nutzen. Ich bin bereits jetzt sehr gespannt auf die Ergebnisse des Stadtspitzen-Panels heute. Denn ich glaube, im Spiel darum, wer bei der digitalen Transformation gewinnt oder verliert, kann man die folgenden Spielregeln festhalten: Dialog, Zusammenarbeit und Austausch sind Trumpf. Für die Digitale Transformation brauchen wir eine „Mannschaftsdenke“, um erfolgreich zu sein. Und nicht das Mind-Sets eines Einzelkämpfers.

Ich wünsche Ihnen nun zahlreiche wertvolle Impulse und zwei anregende Tage hier auf der Digital 2018. Vielen Dank.